

befreundet und vielfach geehrt und ausgezeichnet, war R. u. a. Präs. des Verbandes österr. Nähmaschinenhändler und Mechaniker und Mitbesitzer des Pfann'schen Bades in Wien-Meidling. Er erwarb sich große Verdienste um die österr. Nähmaschinenbranche.

L.: *Oesterr. Nähmaschinen-Ztg.* vom 30. 6. 1922; *Festschrift anlässlich des 25jährigen Bestandes des Verbandes der österr. Nähmaschinen- und Fahrradhändler und Mechaniker, Sonderausg. der österr. Nähmaschinenztg., November 1928*; K. Hilscher, *Das „Pfann'sche Mineralbad“ in Wien XII.*, in: *Monatsbl. des Ver. für Geschichte der Stadt Wien* 13, 1931, S. 173, 178; *Großind. Österr.* 3, S. 145f.; *Festschrift der Österr. Nähmaschinen und k. u. k. Armee-Waffenfabrik R. & Gasser ...*, 1908; H. Riehl, *Hernals bei der Arbeit*, in: *Hernals. Ein Heimatbuch für den 17. Wr. Gemeindebez.*, 1924, S. 298f.; R. & Gasser, *Österr. Nähmaschinenfabrik Wien, 1931; Zeiten und Menschen von Hernals, 1958*, S. 121; J. Lugs, *Handfeuerwaffen, 1968*, S. 286; Ch. Klusacek – K. Stimmer, *Meidling ...*, 1976, S. 126; Mitt. W. Hummelberger und J. Mentschl, *beide Wien.* (H. Janetschek)

**Rast Ferdinand Gregor Frh. von, Ps. (Ferdinand) Hilarius, Schriftsteller.** \* Wien, 12. 8. 1808; † Marburg a. d. Drau (Maribor, Unterstmk.), 20. 3. 1889. Verbrachte die frühen Kindheitsjahre in Hofwyl (Schweiz) und wurde dann am Klinkowströmschen Inst. in Wien, an dem A. Grün (s. A. A. Auersperg) sein Mitschüler war, erzogen. Nach Übernahme der Verwaltung des väterlichen Gutes Faal bei Marburg lebte er ständig in der Unterstmk., zuletzt in Marburg. Er war u. a. als Mitgl. des Gemeinderates und der Bez. Vorsteherung bzw. als Schulrat tätig. In der Stmk. hatte R. seine Wahlheimat gefunden, in ihr wurde er auch mit seinem schriftsteller. Werk bekannt. Er veröff. in Z. und Ztg., so bes. im „Aufmerksamen“, Liebes- und Vaterlandsgedichte, später erschien seine Lyrik in Smlg., wie Penns (s. d.) „Dichter-Stimmen aus Österreich-Ungarn“, in Roseggers „Heimgarten“ etc. Seine Verserz. „Das Waldkind“ stellt in einfachen Reimen die Erfüllung menschlichen Daseins durch Erlebniswerte wie Heimattreue, Gottes- und Nächstenliebe dar.

W.: *Das Waldkind (Epos)*, 1881; etc. Zahlreiche Beitr. in Jbb., Z. und Ztg.

L.: *Tagespost (Graz) vom 10. (Abendausg.) und 12. 8. 1888*, 21. und 22. (Abendausg.) 3. 1889; *Marburger Ztg. vom 12. 8. 1888*, 21. und 24. 3. 1889; *Brünner; Giebisch-Gugitz; Gotha, Frh.*, 1895; *Nagl-Zeidler-Castle* 3, S. 427. (V. Hanus)

**Rastić Daniel Frh. von, General.** \* Bunic (Kroatien), 1794; † Gospić (Kroatien), 5. 4. 1853. Trat 1809 als Stabschreiber des Otočaner GrenzIR 2 in die k. k. Armee ein, 1809 Kadett. 1809–14 war er in französ.

Diensten, 1813 Lt. 1815 wurde er als Lt. des Szuilner GrenzIR 4 wieder in die k. k. Armee übernommen. In seiner Eigenschaft als Baon. Adj. hatte er 13 Jahre die Professur für Mathematik an der Militärschule des Rgt. in Thurn (Turan) bei Karlstadt (Karlovac) inne. 1831–41 war R. beim Gen.-Kmdo. in Agram (Zagreb) eingeteilt. Danach diente er als Truppenoff. beim Liccaner GrenzIR 1 und ab 1845 als Obst. und Kmdt. beim Peterwardeiner GrenzIR 9. In dieser Verwendung nahm er regen Anteil an der Reorganisation der Armee in Kroatien. Nach seiner Ernennung zum GM (1849) machte er den Ungarnfeldzug als Brigadier des Armeekorps Jellačić mit. Für seine unter persönlichem Einsatz hervorragend durchgeführten Operationen im Gefecht bei Tapióbciske 1849 wurde er mit dem Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens ausgezeichnet. 1852 Frh., 1853 i. R. und FML.

L.: *Nekrologe der österr. Armee ...*, in: *Oesterr. Militär-Kal. für das Jahr 1854*, 1854, S. 133f.; *Hirtenfeld; Wurzbach; J. Strack, Die Gen. der österr. Armee, 1850*, S. 289ff.; C. A. Schweigerd, *Österr. Helden und Heerführer 3/2, 1855*, S. 1385f.; *KA Wien.* (Ch. Tepperberg)

#### Rasto P., s. Kobal France

**Raț Gherasim (Gavril), Bischof.** \* Rojt (Roit, Siebenbürgen), 1793; † Arad (Banat), 15. 8. 1850. Stud. zunächst in Arad, Temeschwar (Timișoara) und Karlowitz (Sremski Karlovci), dann orthodoxe Theol. in Wien. 1822–35 war er Prof. am orthodoxen theolog. Inst. in Arad, daneben bis 1831 Protopop (Erzpriester) in Pestessólyomkő (Peștes). Verwitwet, trat er 1831 als Mönch in das serb.-orthodoxe Kloster in Rakovac (Syrmien) ein. 1835 wurde er Bischof von Arad. Nach der Revolution von 1848 setzte sich R., gem. mit Șaguna, für die Trennung vom serb. Karlowitzer Erzbistum und für die Unabhängigkeit der rumän.-orthodoxen Kirche in Siebenbürgen und im rumän. Banat ein.

L.: T. Botiș, *Istoria școalei normale și a Inst. teologic din Arad, 1922*, S. 669f; Gh. Ciuhandu, *Episcopi S. Vulcan și Gh. R. Păgini mai ales din istoria românilor crișeni, 1830–40, 1935*; Gh. Lițiu, *Români arădani în frământările anilor 1849–50, 1947.* (M. Păcurariu)

#### Rataj Antonín, s. Klineberger Bohdan

**Rataj Jan, Politiker.** \* Vraž b. Pisek (Vráž, Böhmen), 14. 7. 1855; † ebenda, 9. 6. 1915. Sohn eines Bauern; übernahm nach Ausbildung an der Landwirtschaftsschule in Freiling bei Horsching (OÖ) den väterli-